

Was heisst, Neue Autorität (NA)?

Das Konzept der Neuen Autorität beschreibt im engeren Sinne eine Haltung; wie und wodurch es mir gelingen kann, eine tragfähige Beziehung zu meinem Gegenüber aufzubauen. Oftmals wird die NA auch als Erziehungsstil verstanden. Sie ist jedoch mehr als **Beziehungs-Stil** zu verstehen. Entwickelt wurde das Konzept der NA von Haim Omer. Mittlerweile gibt es verschiedene Ratgeber und die Haltung findet in vielen sozialpädagogischen und schulischen Institutionen Anklang. Die NA lässt sich am besten anhand von 7 Handlungsfeldern (Sieben Säulen) beschreiben.

1. Präsenz & Wachsame Sorge

Im Sinne der NA präsent zu sein bedeutet: *Als Erwachsener die Verantwortung für die Beziehungsgestaltung zu übernehmen und bewusst wahrzunehmen, was bei mir gerade abläuft und sensibel zu sein, was in meinem Gegenüber gerade ablaufen könnte.* Durch die Benennung von dem, was ich gerade tue und wie ich mich gerade fühle, schaffen wir eine Atmosphäre der Klarheit und bieten dem Gegenüber Sicherheit. Die Wachsame Sorge ist ein Hilfsmittel zur Einstufung meiner Präsenz. In der ersten Stufe sind Erwachsene am Tun des Gegenübers **interessiert und beobachten**, wie sich die Situation entwickelt. Entwickelt sich die Situation in eine Richtung, bei der sich die Erwachsenen Sorgen machen, **erhöhen sie die Präsenz** und suchen den Dialog. Erst wenn Schutzbedarf besteht, greifen Erwachsene zu einseitigen Massnahmen und **stellen** durch ihr Verhalten **Schutz her**.

2. Selbstkontrolle & Eskalationsvorbeugung

Wichtige Voraussetzung für die Wachsame Sorge ist das Bewusstsein, dass wir über eine andere Person (auch über unsere Kinder) keine Kontrolle haben können. Diese Kontrolle brauchen wir auch nicht. Wenn es uns gelingt, Kontrolle über unsere Gedanken, Gefühle und Verhaltensweisen zu haben, sind wir in der Lage zu entscheiden, wie wir auf eine Provokation oder einen Konflikt reagieren wollen. Hier kann es hilfreich sein, zu wissen, was man eigentlich selbst will und wie ich dieses Bedürfnis kommunizieren kann. Ich-Botschaften und gewaltfreie Kommunikation sind hier wichtige Bestandteile der Deeskalation von herausfordernden Situationen.

3. Unterstützungsnetzwerke & Bündnisse

Niemand ist alleinerziehend! Auch wenn wir uns manchmal isoliert fühlen. Unterstützungsnetzwerke (professionelle und private) aufzubauen ist ein zentraler Teil der Neuen Autorität. **«Es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind zu erziehen!»** so heisst es in einem afrikanischen Sprichwort. Ein Unterstützungsnetzwerk kann entlasten und zur Verbesserung der Lebenssituation beitragen. In Erziehungsfragen und Betreuungsanliegen um Hilfe zu fragen ist manchmal mit viel Scham und der Angst verbunden, als Eltern versagt zu haben. Professionelle Anlaufstellen können durch die Schweigepflicht einen geschützten Raum für diesen ersten Schritt bieten.

4. Transparenz

Wie bereits erwähnt, können Erziehungsschwierigkeiten schambehaftet sein und können dazu führen, dass nicht darüber gesprochen wird. Transparenz nach innen (in die Familie) schafft Klarheit und bietet Sicherheit. Transparenz nach aussen kann das Unterstützungsnetzwerk mobilisieren. Vielleicht fehlen nur die passenden Worte oder die vertrauenswürdige Person für diesen ersten Schritt. Wenn Eltern ihren Kindern und ihrem Umfeld den

Gefühlszustand transparent machen und benennen, wie es Ihnen geht und was sie gerade tun und weshalb, ermöglichen sie eine Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühls.

5. Versöhnung & Beziehung

Beziehung ist eine wichtige Ressource. Darauf baut jede Handlung der Neuen Autorität. Wir ermutigen dazu, beziehungsstiftende Gesten, wertschätzende Rückmeldungen und Versöhnungsgesten anzubieten. Immer mit der Botschaft: «Wir sind interessiert an DIR und an einer guten Beziehung zu DIR, auch wenn es Schwierigkeiten gibt und wir manchmal mit deinem Verhalten nicht einverstanden sind.» Wichtig hierbei ist es, das Verhalten und die Person voneinander zu trennen. Das ermöglicht mit der Person in Beziehung und gleichzeitig mit ihrem Verhalten nicht einverstanden zu sein. Oder nach neuer Autorität formuliert: «Wer Verhalten von Person trennt, braucht nicht mehr zu belohnen und zu bestrafen, sondern ist in Beziehung und im Widerstand.»

6. Protest & Gewaltfreier Widerstand

Bevor alle Stricke reissen, sollten wir uns bewusstwerden, dass wir unsere Stärke als Erwachsene auch gewaltfrei durchsetzen können. Gewaltfrei meint ohne verbale Gewalt, wie Drohung, Erpressung (wenn..., dann... Sätze), Strafen und ohne körperliche Gewalt. Beim gewaltfreien Widerstand geht es vor allem um das Deutlich- & Sichtbarmachen von Entschlossenheit. Bei solchen Interventionen ist es zentral **den Menschen von seinem Verhalten zu trennen** und klar zu definieren, gegen welches Verhalten protestiert wird und wie die Erwachsenen in Zukunft in Bezug auf dieses Verhalten protestieren werden. **Die Erwachsenen** sind mit **ihrem** Verhalten der Widerstand und das erzeugt eine enorme Kraft auf unser Gegenüber.

7. Wiedergutmachungen

Die echte Alternative zu Strafen und Sanktionen! Konflikte müssen nicht gleich im Hier und Jetzt geklärt werden. Es macht Sinn, erst dann zur Klärung zu schreiten, wenn die Köpfe wieder abgekühlt sind. Die Erfahrung zeigt, dass ein Wiedergutmachungsprozess bei der betroffenen Person die Einsicht in das begangene Unrecht ermöglicht und die Handlung der Wiedergutmachung ein alternatives und konstruktives Verhalten spürbar und erlebbar macht. Die Person, die Schaden verursacht hat, lernt für ihr Verhalten die Verantwortung zu übernehmen. Eine Wiedergutmachung ist mehr als nur eine Entschuldigung. Es geht nebst der Bitte um Entschuldigung für das unpassende Verhalten gegenüber der geschädigten Person auch darum, eine Beziehungsgeste entgegenzubringen. So können zum Beispiel bei einem Streit beschädigte Spielzeuge repariert oder mit Taschengeld ersetzt werden und als Wiedergutmachung, der betroffenen Person zurückgeschenkt werden.

Literatur:

- Neue Autorität: Das Geheimnis starker Eltern (Omer/Streit, 2019)
- Digitale Medien und Neue Autorität (Fellacher, 2021)
- Neue Autorität das Handbuch (Körner/Lemme/Ofner/Recke et al, 2019)
- Wachsame Sorge (Omer, 2015)
- Stärke statt Macht (Omer/von Schlippe, 2010)
- Gelingende Kommunikation mit Kindern und Jugendlichen (Rohr/Omer et al 2023)